

Modulbeschreibung

SG202001: Sport, Sporterziehung und Sportwissenschaft verstehen (B.Ed. BBB, RS, M, GS)

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften

Modulniveau: Bachelor	Sprache: Deutsch	Semesterdauer: Einsemestrig	Häufigkeit: Wintersemester
Credits*: 5	Gesamtstunden: 150	Eigenstudiumsstunden: 60	Präsenzstunden: 90

* Die Zahl der Credits kann in Einzelfällen studiengangsspezifisch variieren. Es gilt der im Transcript of Records oder Leistungsnachweis ausgewiesene Wert.

Beschreibung der Studien-/Prüfungsleistungen:

Klausur (90 Minuten).

Die Modulprüfung prüft in einer benoteten Klausur die Grundkenntnisse im Themenfeld der Sportwissenschaften. Hierin weisen die Studierenden nach, dass sie zum einen die sportwissenschaftlichen Grundlagen, die wissenschaftlichen Denkansätze der Sportwissenschaft und die Grundlagen der Sportpädagogik/Sportdidaktik verstanden haben und rekapitulieren können und zum anderen elementare Techniken des Arbeitens in der Sportwissenschaft erinnern und verstehen. Für die Bearbeitung der Fragen stehen 90 Minuten Bearbeitungszeit zur Verfügung. Die Klausur muss gemäß APSO §17 mit mindestens ausreichend bewertet werden.

Wiederholungsmöglichkeit:

Im Folgesemester: Ja

Am Semesterende: Nein

(Empfohlene) Voraussetzungen:

Keine

Inhalt:

In diesem Modul werden die Rolle des Sports im Lehramt sowie grundlegende (sport-)pädagogische und (sport-)didaktische Begriffe, Theorien und Konzepte vermittelt, die in den Folgesemestern auf sportliche Handlungsfelder und deren Erweiterung übertragen werden.

Es wird die Entwicklung der Sportwissenschaft als wissenschaftliche Disziplin vermittelt, sowie ein Überblick über die einzelnen wissenschaftlichen Teildisziplinen (z. B. Sportpädagogik, -didaktik, -geschichte, -soziologie, -psychologie, Trainings- und Bewegungswissenschaft) gegeben. Dieser Überblick legt einen besonderen Schwerpunkt auf gesundheitsbezogene/medizinische Themen der Sportwissenschaft. Zudem werden grundlegende Methoden der Sportwissenschaft und erste Schritte im wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Letzteres wird in einem freiwilligen, zur Vorlesung „Einführung in die Sportwissenschaft für Lehramtsstudierende“ begleitendem Tutorium angeboten.

Eine Vertiefung findet hinsichtlich sportpädagogischer und -didaktischer Themen statt. Zentrale Begriffe und Theorien (Erziehung, Bildung, Mehrperspektivität, Entwicklung, Sozialisation, Didaktik, Lernen) werden diskutiert und ein tieferer Einblick in konkrete Forschungsmethoden der Sportpädagogik und -didaktik wird gegeben. Darüber hinaus werden aktuelle Forschungsergebnisse zur Schulsportforschung aus unterschiedlichen sportpädagogischen

Perspektiven (z. B. Gesundheit, soziale Kompetenz, Leistung, Wagnis) vorgestellt, welche die Dimensionen der Lern- und Erziehungsfelder des Sportunterrichts (z.B. inklusiver und integrativer Sportunterricht, aktuelle Aspekte der Bewegungskultur etc.) berücksichtigen. Didaktische Konzepte für den Sportunterricht werden in ihrer Entwicklung vermittelt und gegenübergestellt. Zudem werden erste Schritte der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung theoretisch vorgestellt und die Vielfalt an Lehr-Lernformen des Sportunterrichts im Bereich anthropologischer und soziokulturelle Voraussetzungen und Rahmendbedingungen verschiedener Zielgruppen aufgezeigt. Schließlich werden ausgewählte Themen des Sportlehrerhandelns (u.a. Notengebung, Differenzierung, Umgang mit Heterogenität/Inklusion, Motivation, Disziplinierung, kritische Unterrichtssituationen etc.) behandelt.

Lernergebnisse:

Nach dem Besuch des Moduls können die Studierenden wesentliche Elemente über die Entwicklung der Sportwissenschaft benennen und die Themen und Methoden ihrer zentralen wissenschaftlichen Teildisziplinen (Theorie- und Themenfelder) aufzählen. Darüber hinaus können die Studierenden die grundlegenden Theorien und Anwendungsfelder der Sportpädagogik und Sportdidaktik erinnern und verstehen. Sie sind in der Lage,

- wichtige Begriffe der Sportpädagogik und -didaktik zu definieren,
- Methoden zur Datenerfassung in der Sportpädagogik und -didaktik zu benennen,
- sportpädagogische Theorien und Modelle zu erinnern,
- pädagogische Perspektiven auf den Sport in der Schule zu analysieren,
- kritisch über ausgewählte Forschungsprojekte zu schulrelevanten Themen zu reflektieren,
- (sport-)didaktische Konzepte zu beschreiben und gegenüberzustellen,
- grundlegende Schritte und Prinzipien der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung zu verstehen,
- ausgewählte Themen des Sportlehrerhandelns darzulegen und zu erklären (u.a. Notengebung, Differenzierung, Inklusion, Umgang mit Vielfalt etc.).

Lehr- und Lernmethoden:

Das Überblicksmodul besteht aus drei Vorlesungen und einem freiwilligen, begleitenden Tutorium. In den Vorlesungen werden zum einen wesentliche Elemente und Teilbereiche der Sportwissenschaft und zum anderen grundlegende Theorien und Anwendungsfelder der Sportpädagogik und -didaktik vermittelt. Gastbeiträge ergänzen gelegentlich den Vortrag der Dozierenden. Präsentationen unterstützen die Wissensvermittlung per Vortrag. Die Studierenden ergänzen die vorgestellten Inhalte im Selbststudium durch vorher benannte Literatur.

Medienform:

Präsentation, Video, Literatur (Semesterapparat)

Literatur:

Grundlagenliteratur:

Lange, H., & Sinning, S. (2008). Handbuch Sportdidaktik. Balingen: Spitta.

Balz, E., & Kuhlmann, D. (2015). Sportpädagogik - Ein Lehrbuch in 14 Lektionen (Sportwissenschaft studieren). Aachen: Meyer & Meyer.

Prohl, R. (2010). Grundriss der Sportpädagogik. Wiebelsheim: Limpert.

Die weitere, ergänzte oder aktualisierte Literaturliste wird in der Lehrveranstaltung bereitgestellt.

Modulverantwortliche(r):

Demetriou-Rinderknecht, Yolanda; Prof. Dr. phil.: yolanda.demetriou@tum.de

Lehrveranstaltungen (Lehrform, SWS) Dozent(in):

5100000003 Einführung in die Sportwissenschaft für Lehramtsstudierende (2SWS VO, WS 2020/21) [BF]
Mess F

5100000005 Sportpädagogik (2SWS VO, WS 2020/21) [BF]
Demetriou-Rinderknecht Y, Mess F, Schüller I

5100000006 Sportdidaktik (2SWS VO, WS 2020/21) [BF]
Mess F

Weitere Informationen zum Modul und seiner Zuordnung zum Curriculum:

<https://campus.tum.de/tumonline/wbModHb.wbShowMHBReadOnly?pKnotenNr=1500846>

Generiert am: 19.01.2021 14:06

Modulbeschreibung

SG202002: Spielfähigkeit bei SchülerInnen verstehen und aufbauen (B.Ed. BBB, RS, M, GS)

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften

Modulniveau: Bachelor	Sprache: Deutsch	Semesterdauer: Zweisemestrig	Häufigkeit: Wintersemester/Sommersemester
Credits*: 7	Gesamtstunden: 210	Eigenstudiumsstunden: 90	Präsenzstunden: 120

* Die Zahl der Credits kann in Einzelfällen studiengangsspezifisch variieren. Es gilt der im Transcript of Records oder Leistungsnachweis ausgewiesene Wert.

Beschreibung der Studien-/Prüfungsleistungen:

Die Prüfungsleistung wird in Form einer Präsentation (30-40 min.) mit Bericht abgenommen.

Die Studierenden inszenieren in der Präsentation (30-40 min.) in einer Kleingruppe von Mitstudierenden 2-3 ausgewählte themenorientierte, für den Sportunterricht geeignete Kleine Spiele und reflektieren diese anschließend. Die Spielformen werden in einem Kurzbericht (6000-12000 Zeichen) dokumentiert und der Gruppe zur Verfügung gestellt.

Die vereinfachte Spielfähigkeit, welche die SchülerInnen durch die Durchführung von Spielformen aus der Gruppe der kleinen Spiele erwerben, führt zu vereinfachter Spielfähigkeit in den Sportspielen Basketball, Fußball, Handball und Volleyball und ist Voraussetzung für nachfolgende Module, weshalb eine regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen dringend empfohlen wird.

Wiederholungsmöglichkeit:

Im Folgesemester: Nein

Am Semesterende: Ja

(Empfohlene) Voraussetzungen:

Keine

Inhalt:

Die Inhalte der Übungen sind aufeinander abgestimmt. Sie befähigen die Studierenden dazu allgemeine Spielfähigkeit zu erwerben und diese auf die großen Sportspiele zu transferieren und für den Erwerb von Spielfähigkeit bei SchülerInnen einzusetzen.

Übung Kleine Spiele

Die Übung Kleine Spiele legt -zusammen mit der Übung Ballschule- die Grundlagen der Sportspielfähigkeit, da sie die Studierenden darin schult den ersten Kontakt und Umgang der SchülerInnen mit Spielregeln und spielerischen Organisationsformen in sportlichen Handlungsfeldern zu gestalten.

Definition, Systematisierung, Inszenierung und pädagogische und didaktische Grundregeln bei Kleinen Spielen. Verschiedene Arten von Kleinen Spielen für den Sportunterricht kennenlernen und sich mit deren Spielidee auseinandersetzen.

Umgang mit Spielregeln, Vermittlungskonzepten, personellen, räumlichen und materiellen Voraussetzungen in ausgewählten Kleinen Spielen.

Kleine Spiele im Kontext verschiedener Lernbereiche und Sinndimensionen erfahren und kennenlernen und für den

Sportunterricht altersgerecht planen, gestalten, verändern, inszenieren und reflektieren.

Vereinfachte Spielfähigkeit in den Mini-Sportspielen über Basisspiele und vereinfachte Spielformen verstehen und aufbauen.

In den Übungen der Spielsportarten wird die spielgemäße Methodik zur Entwicklung von Spielfähigkeit in den Mannschaftssportarten Handball, Basketball, Fußball und Volleyball gelehrt und ein Transfer in schulische Kontexte hergestellt.

Folgende Schwerpunkte stehen im Fokus:

- Spielgemäße Methodik: „Handball, Basketball, Fußball und Volleyball spielend lernen - spielend üben“.
- Geeignete Regelveränderungen für das Erlernen der sportartspezifischen Spielfähigkeit.
- Elementare koordinative, technische und taktische Handlungselemente im Kontext sportspielspezifischer Spielfähigkeit aufbauen.
- Über Kleine Sportspiele, Basisspiele und Kleinfeldspiele zu den Mini-Sportspielen.
- Entwicklung sportspielübergreifender, sportspielhinführender und sportspielspezifischer Spielfähigkeit.
- Ballgebundene Erwärmung und spezifische Beweglichkeitsschulung.
- Spezifische Aufwärmspiele und vorbereitende Spielformen.
- Spiel-, Wettkampf- und Übungsformen zur Entwicklung der vereinfachten Spielfähigkeit.
- Begleitende Theorie: Sportartanalyse, Regelwerke, Bewegungsanalyse, Spielsysteme und Strategien, Methoden der Technik- und Spielvermittlung, Lehr- Lernmethoden.

Lernergebnisse:

Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme an diesem sportpraktischen Modul in der Lage, kleine Spiele für den Sportunterricht auszuwählen und durchzuführen. Sie können diese für den Erwerb sportmotorischer, sozialer, personaler Kompetenzen einsetzen und haben Fach- und Methodenkompetenz in diesem Themenbereich erworben. Sie können die Handlungsfelder Kleine Spiele und die Spielsportarten Basketball, Handball, Fußball und Volleyball unter verschiedenen Sinndimensionen analysieren und unterschiedliche Vermittlungsdimensionen der vereinfachten Spielfähigkeit zuordnen. Die Dimensionen Gesundheit, Fitness, Fairness und Kooperation, Selbstkompetenz, und Freizeit und Umwelt sind im Lehrplan der bayerischen Schulen verankert und in allen sportlichen Handlungsfeldern zu verorten (z.B. gesundheitliche Aspekte der Sportarten, fitnessrelevante Übungsformen z.B. mit dem Ball, Fairnesserziehung mit Hilfe von Regelkunde, Erarbeitung des eigenen Körperbildes, Outdoorsport).

Die Studierenden verstehen die Fachtheorie unter Einbezug der Teilwissenschaften der Sportwissenschaft (Sportwissenschaft, Sportpädagogik, Sportdidaktik, Sportmedizin, Sportpsychologie, Trainings- und Bewegungswissenschaft) Sport und können diese im Unterricht umsetzen. Sie kennen die sportartspezifische Terminologie, die Wettkampffregeln der vier Spielsportarten und können die Maßnahmen zur disziplinspezifischen Unfallverhütung anwenden.

Sie sind in der Lage, elementare sportartspezifische Techniken und Spielhandlungen im Basketball, Handball, Fußball und Volleyball in vereinfachten Spielformen auszuführen und schulartspezifisch zu demonstrieren.

- Sie verstehen einfache Spielhandlungen als vereinfachte Spielfähigkeit in den Mini-Sportspielen und können diese im Kontext schulischer Vermittlungsprozesse nachvollziehen
- Sie sind in der Lage, Spielregeln und -handlungen zu erinnern und zu verstehen und in der Rolle als SpielleiterIn und SportlehrerIn anzuwenden.
- Sie sind in der Lage, verschiedene methodische Konzepte und Entwicklungen in den betrachteten Sportarten zu erkennen und zu analysieren.
- Sie sind in der Lage, eine schulartorientierte Demonstrationsfähigkeit in elementaren spielrelevanten Handlungselementen zu erkennen und zu analysieren.
- Sie sind in der Lage, fachtheoretische und fachwissenschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und zielgruppenorientiert, sowie altersgerecht (v.a. Schülern) zu erklären.
- Sie sind in der Lage, verschiedene Vermittlungskonzepte in ihrer historischen Entwicklung und in ihrer argumentativen Begründung sowie die Bedeutung der Spielidee, deren kulturelle Prägung und deren Bezug zu verschiedenen Sinnperspektiven zu verstehen.
- Sie sind in der Lage, die Funktion von Techniken und Taktiken als Lösungen von Spielsituationen zu verstehen.

Lehr- und Lernmethoden:

Die Studierenden wählen selbsttätig geeignete Spielformen der kleinen Spiele passend für spezifische Kontexte aus und leiten diese alters- und leistungsstandgemäß im Hinblick auf die Zielgruppe an. Mit Hilfe von dozierendengeleiteter Reflektion werden die Präsentationen diskutiert.

Die Studierenden besuchen die Übungen Basketball, Handball, Fußball und Volleyball, in denen zur Gewährleistung

des Theorie-Praxis-Transfers die sportpraktischen Kompetenzen und Spielformen vermittelt werden. Zudem werden genetische und gemischte Lernmethoden durch den Einsatz von Skripten, Regelwerken, Videofilmen und Videoanalysen vorgestellt und demonstriert. Das Modul wird in Übungsform durchgeführt.

Die theoretischen Inhalte werden sinnvoll im methodischen Kontext mittels Vortrag und Präsentation erarbeitet und zusammen mit den sportpraktischen Inhalten in Spiel- und Übungsformen umgesetzt.

Die Studierenden werden zum Studium der Fachliteratur und weiterer theoretischer und praktischer Auseinandersetzung mit den Themen angeregt.

Medienform:

Präsentation, Video, Taktiktafel, Skripte

Literatur:

Kleine Spiele

Lang, H. (2009). Spielen – Spiele – Spiel. Schorndorf: Hofmann.

Döbler, E. (1998). Kleine Spiele. Berlin: Sportverlag.

Handball

Bayerischer Handballverband: Fachübungsleiter Handbuch, München 2005.

Bayerischer Handballverband: Fachübungsleiter Praxis Handbuch, München 2005.

Basketball

Deutscher Basketball Bund e.V. (Hrsg.). (2017). Leitfaden Minibasketball.

Deutscher Basketball Bund e.V. (Hrsg.). (2013). Stundenbilder 3x3-Basketball.

Fußball

Reimöller, D., & Voggenreiter, T. (2011). Erfolgreiches Angreifen. Moderne Spielsysteme – vom Spielaufbau bis zum Torerfolg. (3. überarb. Aufl.). Grünberg: DFV Der Fußballverlag.

Peter, R. (2007). Modernes verteidigen (2. korr. Aufl.). Band 4: Fußball von morgen. DFB-Lehrbuch. Münster: Philippka.

Volleyball

Bruner, T. (2012). Grundlagen spielend erlernen. Volleyballtraining kompakt Band 4. Münster: Philippka.

Deutscher Volleyball Verband (Hrsg.). Internationale Spielregeln Volleyball. (letzte überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Sowie weitere aktuelle Literatur, die in den Veranstaltungen bekannt gegeben wird.

Modulverantwortliche(r):

Bleichner, Gernot: gernot.bleichner@tum.de

Lehrveranstaltungen (Lehrform, SWS) Dozent(in):

5100000000 Kleine Spiele (1SWS UE, WS 2020/21) [BF]

Herrmann L, Bleichner G, Bruner T

5100000001 Handball I (2SWS UE, WS 2020/21) [BF]

Rädler M

5100000002 Basketball I (2SWS UE, WS 2020/21) [BF]

Bleichner G

5320000042 Fußball II (1SWS UE, WS 2020/21) [BF]

Beer K, Herdener L, Wolfrum A

5200000004 Fußball I (2SWS UE, SS 2020/21) [GP]

Beer K, Wolfrum A

5200000007 Volleyball I (1SWS UE, SS 2020/21) [GP]

Bruner T, Schweigler M

Weitere Informationen zum Modul und seiner Zuordnung zum Curriculum:

<https://campus.tum.de/tumonline/wbModHb.wbShowMHBReadOnly?pKnotenNr=1500905>

Generiert am: 19.01.2021 14:14

Modulbeschreibung

SG202003: Grundlegende Spielfähigkeit bei SchülerInnen anwenden und entwickeln (B.Ed. BBB, RS, M, GS)

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften

Modulniveau: Bachelor	Sprache: Deutsch	Semesterdauer: Zweimestrig	Häufigkeit: Wintersemester/Sommersemester
Credits*: 6	Gesamtstunden: 180	Eigenstudiumsstunden: 90	Präsenzstunden: 90

* Die Zahl der Credits kann in Einzelfällen studiengangsspezifisch variieren. Es gilt der im Transcript of Records oder Leistungsnachweis ausgewiesene Wert.

Beschreibung der Studien-/Prüfungsleistungen:

2x Übungsleistungen, bestehend aus je einer sportpraktischen Demonstration grundlegender Spielfähigkeit im Wettkampfspiel (20-40 Min.) und je einer mdl. Prüfung 10-15min. (BB, HB, FB, VB).

Das Modul vermittelt sowohl fachtheoretische als auch praktische Lehrkompetenzen, die sich im Besonderen auf die Anwendung und Entwicklung von Spielfähigkeit im Bereich der Sportspielarten Basketball, Handball, Fußball und Volleyball beziehen, weshalb die vermittelten Kompetenzen in der Modulprüfung praktisch und theoretisch geprüft werden. Die Modulprüfung besteht aus einer Prüfungsleistung (PL) mit Teilleistungen in den zwei nicht als Staatsprüfung gewählten Spielsportarten.

Die Übungsleistungen bestehen je Sportart aus je einer sportpraktischen Demonstrationsprüfung, die eine praktische Leistung von 20-40 Minuten umfasst und einer mdl. Prüfung von 10-15 Minuten. Die Verrechnung jeder Übungsleistung erfolgt mit 2:1 (praktisch zu mündlich).

Die praktische Prüfung besteht aus einer Leistungsprüfung und einer Demonstrationsprüfung. Leistungs- und Demonstrationsprüfung werden im Verhältnis 2:1 gewertet.

Die Leistungsprüfung umfasst eine Spielleistung, bei der als Bewertungskriterien die spielgerechte Anwendung der sportartspezifischen Techniken sowie das spielgerechte individual- und mannschaftstaktische Verhalten in Angriff und Abwehr herangezogen werden. Die Demonstrationsprüfung umfasst die Demonstration von einer Komplexübung, bei denen als Bewertungskriterien die Bewegungspräzision (räumlich-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik), der Bewegungsrhythmus (dynamisch-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik) und das situationsgerechte taktische Verhalten herangezogen werden.

Die Gewichtung der beiden Übungsleistungen in den zwei sportlichen Handlungsfeldern erfolgt mit 1:1.

Das regelmäßige Trainieren, die Anleitung und das Feedback der Dozierenden dienen als Hilfestellung für das erfolgreiche Bestehen der Prüfung, weshalb eine regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen notwendig ist.

Wiederholungsmöglichkeit:

Im Folgesemester: Nein

Am Semesterende: Ja

(Empfohlene) Voraussetzungen:

Modul "Spielfähigkeit bei SchülerInnen verstehen und aufbauen"

Inhalt:

Die Inhalte der Übungen sind aufeinander abgestimmt und die Studierenden erlernen nach dem Erwerb von grundsätzlicher Spielfähigkeit in der Übung kleine Spiele (Modul Spielfähigkeit verstehen und aufbauen) hier die ballspezifische Spielfähigkeit welche für Sportarten relevant ist, die eine grundlegende Fähigkeit zum Ballhandling erfordern. Diese werden auf die großen Sportspiele transferiert und Unterschiede herausgearbeitet. Weiterhin erlernen die Studierenden die Fähigkeit diese Inhalte zielgruppengerecht für SchülerInnen aller Altersgruppen aufzubereiten.

Übung Ballschule:

In der Übung Ballschule lernen die Studierenden unter Anleitung der Dozierenden, Konzepte der Ballschule und die erworbenen Kompetenzen der vereinfachten Spielfähigkeit der kleinen Spiele in den Ballspielen umzusetzen. Sie praktizieren, planen, präsentieren und dokumentieren Lehr- und Lernsituationen zum Themenbereich der Ballschule für den Erwerb einer sportspielübergreifenden, sportspielgerichteten und sportspielspezifischen Lehrkompetenz.

Übungen Sportspiele:

Der inhaltliche Übergang von den Mini-Sportspielen zu den Zielspielen wird thematisiert und die spielgemäße Methodik zur Anwendung grundlegender Spielfähigkeit in den Zielspielen der Spilsportarten Handball, Basketball, Fußball und Volleyball wird den Studierenden in den Übungen vermittelt.

Es wird gelehrt, wie die erlernten Methoden auf schulische Kontexte übertragen werden können und wie die Sportspiele exemplarisch verschiedene Sinnerspektiven thematisieren können.

Folgende Schwerpunkte stehen im Fokus:

- Spielgemäße Methodik: „Handball, Basketball, Fußball und Volleyball spielend lernen - spielend üben“.
- Grundlegende koordinative, technische und taktische Handlungselemente im Kontext sportspielspezifischer Spielfähigkeit anwenden
- Spiel-, Wettkampf- und Übungsformen zur Entwicklung grundlegender Spielfähigkeit in den jeweiligen Zielspielen
- Geeignete Regelveränderungen und Regelanpassungen für das Erlernen grundlegender sportartspezifischer Spielfähigkeit
- Erwerb und Anwendung sportspielübergreifender, sportspielgerichteter und sportspielspezifischer Spielfähigkeit
- Spezifische Aufwärmspiele und vorbereitende Spielformen
- Begleitende Theorie: Sportartanalyse, Bewegungsanalyse, Spielsysteme und Strategien, Methoden der Technik- und Taktikvermittlung, Lehr- Lernmethoden

Lernergebnisse:

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende Spielfähigkeit in den Großen Sportspielen (Zielspielen) zu entwickeln und anzuwenden
- die sportlichen Handlungsfelder Handball, Basketball, Fußball und Volleyball unter verschiedenen Sinndimensionen (Gesundheit und Fitness, Fairness/Kooperation/Selbstkompetenz, Freizeit und Umwelt) zu analysieren und anwendbare Bezüge herzustellen.
- die Fachtheorie unter Einbezug der Teilwissenschaften der Sportwissenschaft zu verstehen und können diese im Unterricht umsetzen. Sie können die Spielfähigkeit und die für die kleinen Spiele erprobte sportartspezifische Terminologie, die Wettkampfregeln und die Maßnahmen zur disziplinspezifischen Unfallverhütung auf die großen Sportspiele übertragen und spielgerecht anwenden,
- grundlegende sportartspezifische Techniken und Spielhandlungen der Wettkampfspiele im Handball, Basketball, Fußball und Volleyball auszuführen und schulartspezifisch zu demonstrieren.
- sportartspezifische Vermittlungskompetenzen in Mannschaftssportarten umzusetzen,
- Spielregeln und -handlungen zu erinnern und zu verstehen und in der Rolle als Sportlehrer_in anzuwenden,
- verschiedene methodische Konzepte und Entwicklungen in den betrachteten Sportarten zu erkennen und zu vergleichen,
- eine schulartorientierte Demonstrationsfähigkeit in spielrelevanten Handlungselementen zu erkennen und zu vergleichen,
- fachtheoretische und fachwissenschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und zielgruppengerecht (v.a. Schülern) zu erklären,
- die Funktion der Spielregeln der Wettkampfspiele als Instrument zur Schaffung des Handlungsraumes Sportspiel

und der Realisierung der jeweiligen Spielidee wahrzunehmen,

- die Funktion der grundlegenden Techniken und Taktiken der Wettkampfsportarten als Lösungen der jeweiligen Sportspielsituationen zu verstehen.

Die Studierenden können in verschiedenen Spielen auftretende, technische und taktische Handlungen realisieren und das grundlegende Verständnis der Spielfähigkeit praktisch anwenden, indem sie die Spiele auf verschiedene Adressaten hin gestalten und bei auftretenden Problemen im Spielverlauf umgestalten.

Lehr- und Lernmethoden:

Das Modul wird in Übungsform durchgeführt. Die theoretischen Inhalte werden vor dem methodischen Erlernen mittels Vortrag und Präsentation erarbeitet.

Sportpraktische Inhalte werden mit verschiedenen didaktischen Mitteln in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit erarbeitet bzw. vertieft.

Die Studierenden besuchen die Übungen Handball, Basketball, Fußball und Volleyball, in denen zur Gewährleistung des Theorie-Praxis-Transfers die sportpraktischen Kompetenzen und Spielformen zusätzlich durch den Einsatz von Skripten, Videofilmen und Videoanalysen vermittelt werden.

In der Übung Ballschule werden begleitende Texte eingesetzt. Die Studierenden werden zum Studium der Literatur und der weiteren theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Themen angeregt.

Medienform:

Präsentation, Video, Skriptum

Literatur:

Ballschule:

Mertens, M., (2007). Ballfertigkeiten trainieren. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Kröger, C. & Roth, K. (2005). Ballschule. Ein ABC für Spielanfänger. Schorndorf: Hofmann.

Roth, K., Memmert, D. & Schubert, R. (2006). Ballschule Wurfspiele. Schorndorf: Hofmann.

Sutter, M. (2014). Burner Games. Schorndorf: Hofmann.

Glorius, S. & Leue, W. (2005). Neue Ballspiele. Aachen: Meyer & Meyer.

König, S., Memmert, D. & Moosmann, K. (2012). Das große Buch der Sportspiele. Wiebelsheim: Limpert.

Lütgeharm, R. (2016). Mit kleinen Spielen zum großen Sportspiel. Berlin: Cornelsen.

Basketball:

Deutscher Basketball Bund e.V. (Hrsg.). (2017). Leitfaden Minibasketball.

Deutscher Basketball Bund e.V. (Hrsg.). (2013). Stundenbilder 3x3-Basketball.

Fußball:

Reimöller, D., & Voggenreiter, T. (2011). Erfolgreiches Angreifen. Moderne Spielsysteme – vom Spielaufbau bis zum Torerfolg (3. überarb. Aufl.). Grünberg: DFV Der Fußballverlag e.K.

Peter, R. (2007). Modernes verteidigen (2. korr. Aufl.). Fußball von morgen. DFB-Lehrbuch (Bd.4). Münster: Philippka-Sportverlag.

Handball:

Bayerischer Handballverband (Hrsg.). (2005). Fachübungsleiter Handbuch. München

Bayerischer Handballverband (Hrsg.). (2005). Fachübungsleiter Praxis Handbuch. München

Volleyball:

Bruner, T. (2012). Grundlagen spielend erlernen. Volleyballtraining kompakt Band 4. Münster: Philippka-Sportverlag

Deutscher Volleyball Verband. Internationale Spielregeln Volleyball (letzte überarbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Sowie weitere aktuelle Literatur, die in den Veranstaltungen bekannt gegeben wird.

Modulverantwortliche(r):

Bruner, Thomas: thomas.bruner@tum.de

Lehrveranstaltungen (Lehrform, SWS) Dozent(in):

5300000041 Volleyball II (2SWS UE, WS 2020/21) [BF]
Bruner T

5320000042 Fußball II (1SWS UE, WS 2020/21) [BF]
Beer K, Herdener L, Wolfrum A

5200000001 Ballschule (1SWS UE, SS 2020/21) [GP]
Bleichner G

5200000004 Fußball I (2SWS UE, SS 2020/21) [GP]
Beer K, Wolfrum A

5200000053 Handball II (1SWS UE, SS 2020/21) [GP]
Rädler M

5220000052 Basketball II (1SWS UE, SS 2020/21) [GP]
Bleichner G

Weitere Informationen zum Modul und seiner Zuordnung zum Curriculum:

<https://campus.tum.de/tumonline/wbModHb.wbShowMHBReadOnly?pKnotenNr=1500932>

Generiert am: 19.01.2021 14:08

Modulbeschreibung

SG202014: Gesundheit in der Schule verstehen und analysieren (B.Ed. BBB mit GP-EH)

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften

Modulniveau: Bachelor	Sprache: Deutsch	Semesterdauer: Einsemestrig	Häufigkeit: Sommersemester
Credits*: 5	Gesamtstunden: 150	Eigenstudiumsstunden: 75	Präsenzstunden: 75

* Die Zahl der Credits kann in Einzelfällen studiengangsspezifisch variieren. Es gilt der im Transcript of Records oder Leistungsnachweis ausgewiesene Wert.

Beschreibung der Studien-/Prüfungsleistungen:

Klausur, 90 Minuten (deutsch)

Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur, die benotet wird. Sie überprüft die Lernergebnisse der Abbildung grundlegender Körperstrukturen und überprüft die Kernkenntnisse zur Verletzungsprophylaxe, zum Umgang mit Verletzungen und zu biomechanischen Zusammenhängen im Sport darstellt. Weiterhin werden diese Basiskompetenzen auf den gesellschaftlichen Bereich angewandt und zielgruppenspezifisch (Geschlecht, Alter, Verfassung) abgeprüft. Weiterhin wird ein vertieftes Verständnis der psychologischen Modelle zur Stressentstehung und die Kompetenz zur kritischen Reflektion bezüglich der Wirkung und Wirksamkeit von Stressimpfungs/-managementverfahren nachgewiesen.

Wiederholungsmöglichkeit:

Im Folgesemester: Ja

Am Semesterende: Nein

(Empfohlene) Voraussetzungen:

Modul „Sport, Sporterziehung und Sportwissenschaft verstehen“

Angestrebte Lernergebnisse:

Das Modul zielt auf die Vermittlung eines bio-psycho-sozialen Verständnisses von Gesundheit nach der WHO ab.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:

- Grundlegende gesundheitswissenschaftliche Begriffe und Konzepte sowie soziale Determinanten von Gesundheit zu erinnern und zu verstehen.
- Ressourcenorientierte, salutogenetische, und verhältnisorientierte Ansätze der Gesundheitsförderung von risikofaktorenorientierten, pathogenetischen und verhaltensorientierten Ansätzen differenzieren zu können.
- Konzepte gesundheitlicher Chancengleichheit sowie diversitätsorientierte Konzepte von Gesundheit im Setting Schule verstehen und anwenden zu können.
- Stress aus psycho-physiologischer Perspektive zu beschreiben,
- Psychologische Modelle und Theorien zur Stressentstehung zu erklären und zu diskutieren,
- Präventive Verfahren des Stressmanagements zu beschreiben und einzuordnen, ihre psycho-physiologische Wirkung darzustellen sowie ihre Wirksamkeit zu beurteilen,
- Einzelne dieser Verfahren, insbesondere aus dem Bereich der Entspannungsverfahren, zu demonstrieren.

Inhalt:

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind Dimensionen von Krankheit und Gesundheit, Salutogenese und bio-psycho-soziale Modelle von Gesundheit, soziale Ungleichheit und gesundheitliche Ungleichheit, Diversität, Inklusion und Gesundheit, Bedeutung der WHO und der Settingansatz, Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung. Diese werden in Verbindung mit Schutzmechanismen aus dem Stressmanagement gebracht. Neben Theorien und Modellen zu Stress und Stressentstehung werden folgende Inhalte dargelegt:

Psychoneuroendokrinologie von Stress; Wirkung von Stress bei der Krankheitsentstehung; Formen und Methoden der Stressimpfung und des Stressmanagements; Entspannung als Form der Stressprävention; Wirkungen und Wirksamkeit von Stressmanagement verfahren, Stressimpfungsverfahren; Grundlagen der Vermittlung von Stressmanagementverfahren, Erprobung einzelner Methoden in der Selbsterfahrung und -durchführung

Lehr- und Lernmethode:

Die Vorlesung wird als interaktive Vorlesung mit computeranimierten und multiperspektivischen Präsentationen sowie aktivierenden Lehr- und Lernmethoden durchgeführt. Damit können zum einen theoretisches Grundlagenwissen in den Bereichen Gesundheitswissenschaften vermittelt werden und zum anderen durch die aktivierenden Lehr- und Lernmethoden der Praxisbezug zum Kindes- und Jugendalter bzw. zum Schulalltag dargestellt werden.

Anwendungsbeispiele ergänzen hier die Vermittlung von Fachwissen. Die aktivierenden Lehr- und Lernmethoden sollen das eigenständige Lernen der Studierenden fördern und von den Studierenden auch im späteren schulischen Alltag angewendet werden können.

Der Vortrag der Dozierenden wird durch regelmäßiges Eigenstudium, Hausaufgaben sowie Projekt- und Gruppenarbeiten ergänzt. In der Übung bereiten die Studierenden die Durchführung von Stressmanagementverfahren in Eigenstudium unter Anleitung vor und erproben diese dann an Ihren Kommiliton_innen.

Medienformen:

Präsentation, Video, Skript

Literatur:

Franke, A. (2008). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber-Verlag.

Faller, A., & Schünke, M. (2004). Der Körper des Menschen. Stuttgart: Thieme.

Schünke, M., Schulte, E. & Schuhmacher, U. (Hrsg.) (2014). Prometheus: Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem. Stuttgart: Thieme.

Silbernagel, S. & Despopoulos, A. (2012). Taschenatlas Physiologie. Stuttgart: Thieme.

deMarées, H. (2017). Sportphysiologie. Hellenthal: Sportverlag Strauß.

Zalpour, C. (2010). Anatomie Physiologie für Physiotherapie. München, Jena: Elsevier.

Modulverantwortliche(r):

Siegrist, Monika; Dr. phil. habil.: ne68hab@mytum.de

Lehrveranstaltungen (Lehrform, SWS) Dozent(in):

1610460000 Stress and Stressmanagement (2SWS SE, SS 2020/21) [BF]
Ebert D, Perl B, Tiscareno-Osorno X

1610460001 Stressmanagementtrainings and -programs (1SWS UE, SS 2020/21) [BF]
Ebert D, Perl B, Tiscareno-Osorno X

5400000001 Dimensionen / Determinanten von Gesundheit im Schulkontext (2SWS VO, SS 2020/21) [BF]
Ehrlenspiel F, Ellinger J, Gebhard D, Göttler A, Mess F, Siegrist M, Sitzberger C, Stöcker N

Weitere Informationen zum Modul und seiner Zuordnung zum Curriculum:

<https://campus.tum.de/tumonline/wbModHb.wbShowMHBReadOnly?pKnotenNr=1501000>

Generiert am: 30.04.2021 11:03

Modulbeschreibung

SG202010: Gesunde Lebensstile in Schulen aufbauen und fördern (B.Ed. BBB)

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften

Modulniveau: Bachelor	Sprache: Deutsch	Semesterdauer: Einsemestrig	Häufigkeit: Wintersemester
Credits*: 6	Gesamtstunden: 150	Eigenstudiumsstunden: 45	Präsenzstunden: 105

* Die Zahl der Credits kann in Einzelfällen studiengangsspezifisch variieren. Es gilt der im Transcript of Records oder Leistungsnachweis ausgewiesene Wert.

Beschreibung der Studien-/Prüfungsleistungen:

Laborleistung 20-25 min.

- Benotete (Gruppen)-Präsentation im Bereich der Kompensatorische Bewegungsformen: Präsentation eines selbst entwickelten Konzepts der Gesundheitsförderung in Schulen inkl. der Demonstration und mündlichen Beantwortung einer spezifischen Technik aus dem Haltungs-, Beweglichkeits- oder Koordinationstraining . (Dauer: Gruppenpräsentation 15 min Präsentation + Technikdemonstration 10 min). Diese Prüfung wird digital durchgeführt.
- Gesundheitsmanagement und Maßnahmen der Gesundheitsförderung in Schulen
 - o 15 min mündliche Prüfung im Bereich zur Gesundheitsorientierte Fitness zur gesundheitlichen Trainingsgestaltung im Kraft-, Ausdauer- und Beweglichkeitstraining sowie zugeloste Technikdemonstration einer Kräftigungsübung.
 - o Unbenotete Laborleistung zu Entspannungsverfahren in Form einer Durchführung eines Entspannungsverfahrens im Kontext Schule sowie deren Dokumentation als Stundenentwurf.

Wiederholungsmöglichkeit:

Im Folgesemester: Ja

Am Semesterende: Nein

(Empfohlene) Voraussetzungen:

Modul "Gesundheit in der Schule verstehen und analysieren"

Inhalt:

Das Modul strebt an den Studierenden grundlegende Kenntnisse der Kompensation von schulischen, körperlichen Belastungen zugänglich zu machen und diese auf die für die gesundheitsorientierte Gestaltung von Unterricht und Schulalltag zugänglich zu machen (insbesondere im Hinblick auf die körperliche Entwicklung und die Bewegungsanforderungen von Jugendlichen). Ziel des Moduls ist es die Studierenden zu befähigen gesundheitsorientierten Unterricht durchzuführen und die SchülerInnen an das lebenslange Sporttreiben im Sinne der Perspektive Gesundheit heranzuführen:

In der Vorlesung Sportmedizin werden die Anpassungen wesentlicher Organsysteme (Muskulatur, Herz, Lunge, Blut, vegetative und hormonelle Regulation) an kurz- und langfristige körperliche Aktivität / Training unter besonderer Berücksichtigung von Alter und Geschlecht behandelt sowie Besonderheiten des Trainings im Kindes- und Jugendalter erarbeitet.

In Abhängigkeit von Alter (Schwerpunkt Schulalter) und Geschlecht werden die anatomischen und biomechanischen

Grundlagen der (sport-) traumatologischen und (sport-) orthopädischen Verletzungs- und Krankheitsbilder (des muskuloskelettalen Apparates, insbesondere der Gelenke) erarbeitet, dabei wird entsprechend die Prophylaxe und Therapie zusammengestellt.

In den Übungen „Kompensatorische Bewegungsformen“ werden verschiedene Kompensationskonzepte und – Maßnahmen gelehrt (Ausgleich muskulärer Dysbalancen, Haltungsschwächen, Bewegungsmangel, etc.) die zur Betrieblichen Gesundheitsförderung beitragen und präventiv gegen berufsbedingte physische, psychische und soziale Auffälligkeiten wirken

Der Bereich „Gesundheitsmanagement und Maßnahmen der Gesundheitsförderung in Schulen“ besteht aus den Lehrübungen „Gesundheitsorientierte Fitness“ und „Entspannungsverfahren“, sowie der Vorlesung Ernährung. Es werden verschiedene Kompensationskonzepte und –maßnahmen gelehrt, die zur schulischen Gesundheitsförderung beitragen und präventiv gegen physische, psychische und soziale Auffälligkeiten wirken. Dabei werden in der „Gesundheitsorientierten Fitness“ die Grundlagen funktionellen Trainings inkl. Haltungsstabilisation, Mobilisation & Beweglichkeitstraining, Autostabilisation, sowie Krafttraining mit verschiedenen Trainingsmitteln (Klein- und Großgeräte) als auch Koordinationstraining und Ausdauerschulung gelehrt. Zudem lernen die Studenten einfache Testverfahren zur Überprüfung des Fitness- und Gesundheitszustands bzw. zur Erkennung gesundheitlicher Risiken wie Haltungsschwächen o.ä. kennen.

Die Übung „Entspannungsverfahren“ vermittelt grundlegende Gemeinsamkeiten von Entspannungsverfahren, verschiedene Ansätze der Psychoregulation und Wissen über verschiedene Entspannungsverfahren, ihren psychophysiologischen Wirkungen sowie über die Bedeutung für den Einsatz zur Stressbewältigung. Die Studierende lernen einige Verfahren exemplarisch kennen und einzelne anzuleiten.

Lernergebnisse:

Nach Besuch der Lehrveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage,

- Medizinische Zusammenhänge des Körperbaus mit physiologischen Gegebenheiten zu verknüpfen und mögliche Gefahrenquellen auszumachen.
- die Anpassungen des menschlichen Körpers an akute und regelmäßige körperliche Belastung/Training aus physiologischer und sportmedizinischer Sicht zu verstehen und zu darzustellen.
- Biologische Gesetzmäßigkeiten, Zielsetzungen und Merkmale des körperlichen Trainings im Kindes- und Jugendalter und Einflussfaktoren auf die körperliche Leistungsfähigkeit praxisorientiert zu erläutern.
- In Abhängigkeit von Alter (Schwerpunkt Schulalter) und Geschlecht die typischen Verletzungs- und Krankheitsbilder, des muskuloskelettalen Apparates, insbesondere der Gelenke zu beschreiben.
- Die biologischen, anatomischen und biomechanischen Grundlagen der (sport-)traumatologischen und (sport-) orthopädischen Verletzungs- und Krankheitsbilder (des muskuloskelettalen Apparates, insbesondere der Gelenke) zu verstehen und darzustellen.
- Die Grundlagen der Prophylaxe und Therapie von Sportverletzungen und -schäden, insbesondere der Gelenke zu verstehen und darzustellen.
- Kompensatorische Bewegungsformen zum Ausgleich einseitiger, beruflicher und schulischer Belastungen zu entwickeln und anzuwenden.
- Gesundheitsorientiertes Fitnesstraining für Kinder & Jugendliche bzw. in verschiedenen Lebensphasen auf Grundlage funktioneller Gymnastik und Gerätetraining anwenden sowie Trainingskonzepte entwickeln und umsetzen.
- Entspannungsverfahren und -methoden kennenlernen und anwenden.
- Entspannungsverfahren klassifizieren und ihre Wirkungen darstellen.
- Einsatzmöglichkeiten von Entspannungsverfahren zur Bewältigung von Stress im Kontext der Schule beurteilen und einzelne Verfahren anleiten.

Lehr- und Lernmethoden:

Die theoretischen Grundlagen der Sportmedizin werden in einer Vorlesung, in der regelmäßig aktivierende Lehrmethoden (Gruppenarbeiten) zum Einsatz kommen, vermittelt.

Die Übung „Kompensatorische Bewegungsformen“ besteht aus einem Praxisunterricht, in dem die Studierenden verschiedene Maßnahmen und Konzepte zur Kompensation schulisch, beruflich, psychisch und physischer Auffälligkeiten kennen lernen und anwenden

Die Übungen „Gesundheitsorientierte Fitness“ und „Entspannungsverfahren“ stellen eine Kombination aus Theorie- und Praxisunterricht dar, in denen die Studierenden gelerntes Wissen aktiv an sich und Kommilitonen anwenden und Inhalte in Kleingruppen als Kurzreferat präsentieren.

Medienform:

keine Angabe

Literatur:

Boeck-Behrens, W.-U., & Buskies, W. (2001). Fitness-Krafttraining. Die besten Übungen und Methoden für Sport und Gesundheit (3. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Lenhart, P., & Seibert, W. (2001). Funktionelles Bewegungstraining. Muskuläre Dysbalancen erkennen, beseitigen und vermeiden (6. Aufl.). München: Urban & Fischer.

Weineck, J. (2010). Optimales Training. Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings (16. Aufl.). Balingen: Spitta.

Biesalski, H. K., & Grimm, P. (2011). Taschenatlas der Ernährung. Stuttgart: Thieme.

Konopka, P. (2012). Sporternährung: Grundlagen| Ernährungsstrategien| Leistungsförderung. München: BLV.

Falke, Ch., Linke, W., Raßler B., & Wiesner, R. (2008). Taschenatlas Physiologie. München: Urban & Fischer.

Faller, A. & Schünke, M. (2004). Der Körper des Menschen. Stuttgart: Thieme.

Schünke, M., Schulte, E. & Schumacher, U. (Hrsg.). (2001). Prometheus: Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem. Stuttgart: Thieme.

Silbernagel, S., & Despopoulos, A. (2012). Taschenatlas Physiologie, Stuttgart, Thieme.

Zalpour, C. (2010) Anatomie und Physiologie für Physiotherapie. München: Elsevier.

Sowie weitere aktuelle Literatur, die in den Veranstaltungen bekannt gegeben wird.

Modulverantwortliche(r):

Gärtner, Daniel; Dr. rer. nat.: daniel.gaertner@tum.de

Lehrveranstaltungen (Lehrform, SWS) Dozent(in):

5500000005 Sportmedizin (2SWS VO, WS 2020/21) [GP]

5500000030 Kompensatorische Bewegungsformen (2SWS SE, WS 2020/21) [BF]
Gärtner D

5520000016 Gesundheitsorientierte Fitness (2SWS SE, WS 2020/21) [BF]
Gärtner D, Sitzberger C

5720000018 Entspannungsverfahren (1SWS SE, WS 2020/21) [BF]
Wergin V

Weitere Informationen zum Modul und seiner Zuordnung zum Curriculum:

<https://campus.tum.de/tumonline/wbModHb.wbShowMHBReadOnly?pKnotenNr=1501021>

Generiert am: 19.01.2021 14:12

Modulbeschreibung

SG202004: Körper- und Bewegungserfahrungen bei SchülerInnen aufbauen sowie bewegungswissenschaftlich verstehen (B.Ed. BBB, RS, M, GS)

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften

Modulniveau: keine Angabe	Sprache: Deutsch	Semesterdauer: Einsemestrig	Häufigkeit: Sommersemester
Credits*: 5	Gesamtstunden: 150	Eigenstudiumsstunden: 90	Präsenzstunden: 60

* Die Zahl der Credits kann in Einzelfällen studiengangsspezifisch variieren. Es gilt der im Transcript of Records oder Leistungsnachweis ausgewiesene Wert.

Beschreibung der Studien-/Prüfungsleistungen:

Klausur, 90 Minuten.

Die Prüfung erfolgt in Form einer 90-minütigen MC-Klausur. Sie überprüft die Fähigkeit der TeilnehmerInnen grundlegendes Wissen aus dem Bereich der Bewegungswissenschaft auf ausgewählte sportliche Handlungsfelder zu übertragen und daraus Schlussfolgerungen für den Sportunterricht zu ziehen.

Wiederholungsmöglichkeit:

Im Folgesemester: Ja

Am Semesterende: Nein

(Empfohlene) Voraussetzungen:

„Sport, Sporterziehung und Sportwissenschaft verstehen“; „Spielfähigkeit bei SchülerInnen verstehen und aufbauen“ als Ergänzung parallel besuchbar

Inhalt:

Das Modul sieht eine Verknüpfung von wissenschaftstheoretischen Erkenntnissen aus der Bewegungswissenschaft mit praktischen Anwendungen in unterschiedlichen Bewegungsfeldern vor. Insbesondere die Aspekte motorischer Entwicklung und motorisches Lernen können in Ihrer Anwendbarkeit auf verschiedene Altersgruppen aufgearbeitet werden. Auf Grund sicherheitsrelevanter Spezifika des Transfers auf einzelne Sportarten ist eine explizite Ausweisung der Inhalte erforderlich. Die Veranstaltungen haben folgende Inhalte:

VL Bewegungswissenschaft:

- Struktur der sportmotorischen Fähigkeiten, Modelle der Bewegungskoordination
- motorische Entwicklung von der Kindheit bis ins späte Erwachsenenalter
- methodische Ansätze und Durchführung von Bewegungsanalysen,
- Grundlagen sportmotorischer Diagnoseverfahren.
- Motorisches Lernen – Theoretische Ansätze und praktische Umsetzung,

Leichtathletik I:

- Grundlegende trainings- und bewegungswissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten von Lauf, Sprung und Wurf
- LA - spezifische Didaktik in verschiedenen Altersstufen: Spiel- u. Kinderleichtathletik, leichtathletische Grundkoordination
- Hilfsmittel zum Technikerwerb
- Sicherheitsregeln und Organisationsformen des leichtathletischen Schulsports
- Technik und unterschiedliche Methodik der Disziplinen:
 - o Lauf: Technik und Methodik des Starts und des Sprintlaufes, Grundformen des Staffellaufes, Ausdauerlauf
 - o Sprung: Methodik und allgemeine Sprungtechnik, Weitsprung (Schrittweitsprung)
 - o Wurf: Technik d. gerader Wurfes; Schlagballwurf
- Schwimmen I:
 - Grundlegende physikalische und biomechanische Gesetzmäßigkeiten des Schwimmens,
 - Wassergewöhnung, Wasserbewältigung
 - Anfängerschwimmen, Wahl erste Schwimmart, Spielen im Wasser,
 - Hilfsmittel zum Technikerwerb
 - Technik und Methodik der Gleichschlagtechnik Brustschwimmen mit Start und Wende

Turnen an Geräten I:

- Sportartspezifische Erwärmung und Beweglichkeitsschulung,
- Grundelemente an den Geräten Boden, Sprung, Barren, Reck (Männer), sowie Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken, Boden (Frauen),
- Spiel-, Wettkampf- und Übungsformen aus dem Normfreien Turnen an Groß- und Kleingeräten
- Vorstellung von Organisationsformen des Turnunterrichts mit Schulklassen für den Einstieg
- Vermittlung von sicherheitsrelevanten Verhaltensweisen im Turnen
- Vermittlung der Methodik und Technik von Grundelemente im Turnen

Lernergebnisse:

Nach der Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, einen Zusammenhang zwischen den theoretischen Darstellungen in der Bewegungslehre zu den Bewegungserfahrungen in der Leichtathletik, im Schwimmen und im Turnen an Geräten zu erkennen und zu verstehen. Ebenso haben sie die Fähigkeit geeignete Unterrichtshilfsmittel zu wählen, die Inhalte aus der Bewegungswissenschaft praktisch in eine Bewegungserfahrung überführen können. Die Studierenden kennen die Gesetzmäßigkeiten der Disziplinen Lauf, Wurf und Sprung und haben Einblick in die altersspezifischen Vermittlungsansätze in der Leichtathletik. Weiterhin erhalten die Studierenden Einblick in die physikalischen Besonderheiten des Schwimmens, sind vertraut mit den Maßnahmen der Wassergewöhnung und der Technik des Brustschwimmens. Im Turnen an Geräten kennen die Studierenden die Anforderungen der verschiedenen geschlechtsspezifischen Geräte und die grundlegenden und verbindenden Bewegungselemente der einzelnen Geräte.

Die Lernenden können die Methoden der verknüpften Individualsportarten zuordnen und sicherheitsrelevante, sowie organisatorische Grundlagen anwenden.

Lehr- und Lernmethoden:

Das Modul beinhaltet eine Vorlesung, und drei Übungen. In der Vorlesung wird vom Dozenten grundlegendes Wissen der Bewegungswissenschaft durch Vortrag mit aktivierenden Elementen vermittelt.

Die Umsetzung bewegungswissenschaftlicher Konzepte in die Praxis erfolgt exemplarisch in den sportpraktischen Übungen. Diese Form unterstützt das Eigenverständnis des Lehrers als Mittler zwischen theoretischen Erkenntnissen und praktischer Umsetzung zur Erzielung von Bewegungserfahrungen zu wirken.

Medienform:

keine Angabe

Literatur:

- Roth, K., & Willimczik, K. (2002). Bewegungswissenschaft. Hamburg: Rowohlt.
- Wollny, R. (2006). Bewegungswissenschaften. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen. Aachen: Meyer & Meyer.
- Neumaier, A. (2009). Koordinatives Anforderungsprofil und Koordinationstraining. Hellenthal: Sportverlag Strauß.
- Mechling, H., & Blischke, K. (2003). Handbuch Bewegungswissenschaft – Bewegungslehre. Schorndorf: Hofmann.
- Wick, D. (2009). Biomechanik im Sport – Lehrbuch der biomechanischen Grundlagen sportlicher Bewegung. Balingen: Spitta.
- Baumann, H. (1980). Turnen in Freizeit, Schule und Verein. München: BLV.

- Grob, F. (2008). Skriptum zur Fachtheorie Gerätturnen mit weiterführenden Literaturhinweisen.
- Grob, F. (2010). Skriptum zur Technik und Methodik des Gerätturnen mit weiterführenden Literaturhinweisen.
- Grob, F. (2012). Skriptum "Bewegungskünste in Schule und Verein."
- Grob, F. (2012). Skriptum "Methodisches Konzept zur Verbesserung der Mittelkörperspannung".
- Knirsch, K. (2000). Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens. Band. 1. Technik und Methodik in Theorie und Praxis für Schule und Verein. Kirchentellinsfurt: Knirsch.
- Knirsch, K. (2000). Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens. Band 2. Technik und Methodik in Theorie und Praxis für Schule und Verein. Kirchentellinsfurt: Knirsch.
- Keglmaier, G., & Schneider, T. (2009). Normfreies Turnen für Schule und Verein. München: Bayerische Sportjugend. Deutscher Leichtathletik Verband (Hrsg.). Zeitschrift Leichtathletik Training.
- Skriptum zur Fachtheorie Leichtathletik mit weiterführenden Literaturhinweisen. Bayerische Sportjugend.
- Daniel, K., & Wilke, K. (2009). Schwimmen: Lernen, Üben, Trainieren. Wiebelsheim: Limpert.
- Hahn, M. (2009). Besser Schwimmen in allen Stilarten. München: BLV.
- Skriptum zur Fachtheorie Schwimmen mit weiterführenden Literaturhinweisen (erhältlich über den Fachleiter Schwimmen).

Sowie weitere aktuelle Literatur, die in den Veranstaltungen bekannt gegeben wird.

Modulverantwortliche(r):

Tusker, Ferdinand; Dr. phil.: ft@tum.de

Lehrveranstaltungen (Lehrform, SWS) Dozent(in):

5200000002 Bewegungswissenschaft (2SWS VO, SS 2020/21) [GP]

Tusker F

5200000005 Leichtathletik I (1SWS UE, SS 2020/21) [GP]

Huber O, Olufemi C

5200000009 Schwimmen I (1SWS UE, SS 2020/21) [GP]

Hoffmann C, Werner J

5200000043 Turnen an Geräten I (m) (1SWS UE, SS 2020/21) [GP]

N N

5200000058 Turnen an Geräten I (w) (1SWS UE, SS 2020/21) [GP]

N N

Weitere Informationen zum Modul und seiner Zuordnung zum Curriculum:

<https://campus.tum.de/tumonline/wbModHb.wbShowMHBReadOnly?pKnotenNr=1500949>

Generiert am: 19.01.2021 14:15

Modulbeschreibung

SG202012BBB: Sportspiele - Prüfungsmodul (B.Ed. BB)

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften

Modulniveau: Bachelor	Sprache: Deutsch	Semesterdauer: Zweimestrig	Häufigkeit: Wintersemester/Sommersemester
Credits*: 2	Gesamt- stunden: 60	Eigenstudiums- stunden: 60	Präsenz- stunden: 0

* Die Zahl der Credits kann in Einzelfällen studiengangsspezifisch variieren. Es gilt der im Transcript of Records oder Leistungsnachweis ausgewiesene Wert.

Beschreibung der Studien-/Prüfungsleistungen:

Jeweils eine Mündliche Prüfung (10 min) pro gewähltem Sportspiel; jeweils eine sportpraktisch-didaktische Prüfung pro gewähltem Sportspiel

Die Prüfungsleistungen sind Bestandteil der fachwissenschaftlichen Staatsprüfungsnote und kultusministeriell durch das KWMBI Nr. 13/2009 geregelt. Die Durchführung der Prüfungen wird an die Universitäten delegiert. Es werden zwei der vier Mannschaftsportarten (Volleyball, Handball, Basketball, Fußball) für die Staatsprüfung ausgewählt. Die Staatsprüfung besteht gemäß § 57 (3) 2 LPO I aus einer benoteten mündlich-theoretischen und einer benoteten praktischen Prüfung. Die Gewichtung der sportartspezifischen Note zwischen Theorie und Praxis steht im Verhältnis 1:2. Für die mündlich-theoretische Prüfung sind zehn Minuten vorgesehen. Die praktische Prüfung besteht aus einer Leistungsprüfung und einer Demonstrationsprüfung. Leistungs- und Demonstrationsprüfung werden im Verhältnis 2:1 gewertet.

Die Leistungsprüfung umfasst eine Spielleistung von ca. 2 x 15 Minuten, bei der als Bewertungskriterien die spielgerechte Anwendung der sportartspezifischen Techniken sowie das spielgerechte individual- und mannschaftstaktische Verhalten in Angriff und Abwehr herangezogen werden. Die Demonstrationsprüfung umfasst die Demonstration von einer Komplexübung, bei denen als Bewertungskriterien die Bewegungspräzision (räumlich-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik), der Bewegungsrhythmus (dynamisch-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik) und das situationsgerechte taktische Verhalten herangezogen werden.

Die Staatsprüfung als Modulprüfung ist bestanden, wenn alle Bereiche erfolgreich gemäß LPO § 57 absolviert werden.

Wiederholungsmöglichkeit:

Im Folgesemester: Nein

Am Semesterende: Nein

(Empfohlene) Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen „Spielfähigkeit bei SchülerInnen verstehen und aufbauen“, „Spielfähigkeit bei SchülerInnen anwenden und entwickeln“ welche auch parallel noch belegt werden können. Eine Prüfungsablegung wird jedoch erst nach Absolvierung aller zu einem sportlichen Handlungsfeld gehörenden Lehrveranstaltungen empfohlen

Inhalt:

Inhalte der Sportspielkurse aus den Modulen „Spielfähigkeit bei SchülerInnen verstehen und aufbauen“,

„Spielfähigkeit bei SchülerInnen anwenden und entwickeln“, u.a.:

- Leistungsorientierte, taktisch-strategische und technisch-methodische Kenntnisse in den gewählten Sportarten
- Adressatenorientierte und zielgruppenspezifische Vermittlungsansätze, Differenzierungsmöglichkeiten und methodische Vorgehensweisen in den gewählten Sportarten

Lernergebnisse:

Die Studierenden sind in der Lage sich eigenständig auf die Leistungsprüfungen vorzubereiten und die in der LPO I genannten Anforderungen der beiden gewählten sportlichen Handlungsfelder (Wahl aus Volleyball, Handball, Basketball und Fußball) zu erfüllen. Sie können die in den Modulen „Spielfähigkeit bei SchülerInnen verstehen und aufbauen“, „Spielfähigkeit bei SchülerInnen anwenden und entwickeln“ gelehrt Inhalte anwenden und umsetzen. Weiterhin sind sie in der Lage die in den Modulen „Spielfähigkeit bei SchülerInnen verstehen und aufbauen“, „Spielfähigkeit bei SchülerInnen anwenden und entwickeln“ gelehrt notwendigen Methoden, didaktischen Anforderungen, Technikleitbilder, taktischen Strategien in der Gruppe und Sicherheitsaspekte in der mündlichen Prüfung kontextgerecht zu transferieren.

Lehr- und Lernmethoden:

Die Studierenden bilden selbstständig für die Prüfung angemessene Mannschaften, organisieren sich in sportspielspezifischen Positionen und erarbeiten ein taktisch-strategisches Vorgehen. Auf Basis der Module Modulen „Spielfähigkeit bei SchülerInnen verstehen und aufbauen“, „Spielfähigkeit bei SchülerInnen anwenden und entwickeln“ vertiefen die Studierenden in der Prüfungsvorbereitung die notwendigen Kenntnisse durch eigenständiges Üben und Trainieren in der Gruppe. Zusätzliche, freiwillige Tutorien ermöglichen ein strukturiertes und angeleitetes Lernumfeld.

Medienform:

keine Angabe

Literatur:

LPO I §57 (http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayLPO_I)

Kultusministerielle Bekanntmachung zu den Bewertungsmaßstäben und Wertungstabellen für die sportpraktischen Prüfungen nach LPO I (<https://www.verkuendung-bayern.de/files/kwmbli/2009/13/kwmbli-2009-13.pdf>)

Modulverantwortliche(r):

Elsner, Dieter: [keine Angabe](#)

Lehrveranstaltungen (Lehrform, SWS) Dozent(in):

Weitere Informationen zum Modul und seiner Zuordnung zum Curriculum:

<https://campus.tum.de/tumonline/wbModHb.wbShowMHBReadOnly?pKnotenNr=1587311>

Generiert am: 19.01.2021 14:13